

**Antrag U-
Jusos Bezirk Hannover****Licht aus, Nachtruhe! - Lichtverschmutzung entgegenwirken und natürliche Habitate schützen**

1 Lichtverschmutzung bezeichnet das Aufhellen des
2 Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen. Licht-
3 verschmutzung bringt dabei diverse Einschnitte in
4 das ökologische Gleichgewicht. **Unser Ziel ist es, die**
5 **Lichtemissionen bundes- sowie europaweit nach-**
6 **haltig zu reduzieren.**

7
8 Denn vor allem Tiere und Pflanzen sind auf regel-
9 mäßige Unterschiede in ihrer Lichtumgebung ange-
10 wiesen, um ihr saisonales und tagesrhythmische
11 Verhalten zu regulieren. Demnach beeinträchtigt
12 künstliche Beleuchtung nachweislich den natürli-
13 chen Biorhythmus vieler Tierarten - sie stört Ruhe-
14 phasen, verändert Jagd- und Fortpflanzungsverhal-
15 ten und schwächt dadurch langfristig Gesundheit,
16 Fortpflanzungserfolg und Artenvielfalt. So werden
17 unter anderem Insekten massenhaft von Lichtquel-
18 len angelockt und stehen Jägern, wie Fledermäusen,
19 in unnatürlicher Weise zur Verfügung, aber auch
20 verschieben Vögel durch dauerhaftes Licht ihre Brut-
21 zeiten, was die Überlebenschancen des Nachwuch-
22 ses senkt.

23 Gleichzeitig leiden Pflanzen ebenfalls unter dem
24 Phänomen der Lichtverschmutzung. Sie reagieren
25 auf künstliche Beleuchtung unter anderem mit ei-
26 nem verspäteten Laubabwurf oder veränderten Blü-
27 tezeiten. Letzteres führt im Umkehrschluss dazu,
28 dass bei einbrechendem Frost das Pflanzengewebe
29 beschädigt oder die Synchronisation der Blüte mit
30 dem Auftreten der Bestäuber gestört wird.

31
32 **Wir fordern deshalb für den Erhalt des ökologischen**
33 **Gleichgewichts:**

- 34 • dass sensible Gebiete (Naturparks und
35 -schutzgebiete sowie Sternwarten) als licht-
36 empfindliche Zonen mit strengen Vorgaben
37 für Beleuchtung ausgewiesen werden
- 38 • dabei ist die Beleuchtung auf ein Minimum zu
39 reduzieren und nach strengen Kriterien aus-
40 zurichten, die die Beleuchtungsstärke und -
41 dauer in Abhängigkeit der ökologischen Emp-
42 findlichkeit des Bereiches regeln

43 Darüber hinaus zeigen sich humanmedizinisch rele-
44 vante Wirkungen von Licht in der Nacht einerseits

45 akut durch die Unterdrückung der Ausschüttung des
46 Hormons Melatonin. Dieses ist an der Regulation
47 des Schlafes sowie der zeitlichen Koordination vie-
48 ler Körpervorgänge beteiligt. Andererseits stört das
49 Fehlen von Melatonin auch den zirkadianen (auf den
50 Tag-Nachtwechsel geprägten) Rhythmus körperei-
51 gener Stoffwechselprozesse. Studien im Schlaflabor
52 konnten zeigen, dass sowohl die akuten als auch
53 die zirkadianen Lichtwirkungen zu körperlichen Zu-
54 ständen führen können, die einem medizinischen
55 Erscheinungsbild von beispielsweise Herz-Kreislauf-
56 Störungen ähneln.

57 Lichtverschmutzung gefährdet demnach nicht nur
58 nachtaktive Tiere, Pflanzen und die menschliche Ge-
59 sundheit. Sie steht auch für eine unregelmäßige, häu-
60 fig verschwenderische Nutzung von Energie. In vie-
61 len anderen europäischen Ländern gibt es bereits
62 gesetzliche Regelungen zur Eindämmung von Licht-
63 emissionen. Deutschland hinkt noch immer hinter-
64 her. Daher bedarf es endlich deutschland- und eu-
65 ropaweit einheitlichen Regelungen zum Schutz der
66 Nacht!

67 **Natur schützen und Energie sparen durch weniger** 68 **Gebäude- und Straßenbeleuchtung**

69 Weltweit beläuft sich die Zunahme der nächtlich
70 beleuchteten Flächen und Beleuchtungsintensität
71 auf etwa 2% pro Jahr. Das hat eine internationa-
72 le Studie des Deutschen Geo-Forschungs-Zentrums
73 (GFZ) mittels Satellitendaten festgestellt. Straßen-
74 laternen sind dabei eine der Hauptursachen für die
75 Lichtverschmutzung. Und von diesen gibt es allein
76 in Deutschland circa neun Millionen. Zwar wurden
77 in den letzten Jahren viele Laternen mit energieef-
78 fizienten LEDs ausgestattet, die weniger Strom ver-
79 brauchen und dadurch zu niedrigeren Energiekos-
80 ten führen. Tatsächlich steht aber gerade das Licht-
81 spektrum der LED im Verdacht, humanmedizinisch
82 und ökologisch nachteilige Wirkungen hervorzuru-
83 fen. Darüber hinaus führt die kostengünstige Ver-
84 fügbarkeit der LED zu dem Rebound-Effekt, dass im-
85 mer mehr Licht genutzt wird - sowohl im öffentli-
86 chen als auch im privaten Raum.

87 Ein positives Beispiel ist ein Streetart Projekt in Ber-
88 lin, welches die Laternen mit "Night Caps" ausstat-
89 tet, sodass sie ihr Licht nur noch nach unten strah-
90 len - also dorthin, wo es auch wirklich gebraucht
91 wird.

92 Denn Straßenbeleuchtung ist notwendig und dient
93 der Sicherheit, das ist sicher. Besonders aus feminis-

94 tischer Perspektive darf fehlende Straßenbeleuch-
95 tung keine neuen Angsträume schaffen. Viele Ge-
96 meinden etablierten es dennoch, die Beleuchtung in
97 den Nachtstunden auszuschalten, um Energiekos-
98 ten zu sparen.

99

100 **Wir fordern allerdings, dass die Beleuchtungsan-**
101 **lagen energieeffizient sind, ohne Abstriche bei**
102 **der Sicherheit zu machen. Konkret soll dies durch**
103 **die Mehrnutzung von intelligenter Straßenbeleuch-**
104 **tung gewährleistet werden. Dies beinhaltet das An-**
105 **passen der Lichtintensität basierend auf der An-**
106 **wesenheit von Fußgänger*innen und Fahrzeugen,**
107 **den Witterungsbedingungen und den Umgebungs-**
108 **lichtverhältnissen. So kann sekundär auch Lichtver-**
109 **schmutzung reduziert werden.**

110

111 Zusätzlich stehen auch Skybeamer und Gebäudean-
112 strahlungen stark in der Kritik. Unter ersterem ver-
113 steht man helle gebündelte Lichtstrahlen, die direkt
114 in Richtung des Himmels gerichtet sind. Jedoch be-
115 einträchtigen sie besonders Zugvögel, denn sie na-
116 vigieren mit Hilfe der Sterne und des Horizontes. In
117 diesem Zuge hat das Land Hessen bereits ein Verbot
118 von Skybeamern ausgesprochen. Wir wollen nach-
119 ziehen und **fordern daher ein bundes- sowie euro-**
120 **paweites Verbot von Skybeamern.**

121 Bei der Gebäudeanstrahlung hingegen sind die
122 Strahler schlecht ausgerichtet und haben ein zu
123 breites Lichtbündel. Das Ergebnis: Das Licht streut
124 in großen Teilen am Gebäude vorbei und so in den
125 Himmel. Gleichzeitig wird mehr Energie verbraucht,
126 als wenn die Strahler gezielt eingesetzt würden.

127

128 **Deswegen fordern wir, ähnlich wie bei Straßenbe-**
129 **leuchtung:**

- 130 • dass Lichtstrahler, so ihre Anwendung nicht
131 vermieden werden kann, gezielt ausgerichtet
132 werden und Abschirmungen eingesetzt wer-
133 den, die das Streuen des Lichts in den Nacht-
134 himmel verhindern
- 135 • dass intelligente Beleuchtung, die sich je nach
136 Bedarf anpasst, und Bewegungssensoren, die
137 bei geringer Nutzung das Licht automatisch
138 dimmen (z.B. an Bahnhöfen oder Innenstäd-
139 ten) installiert werden.

140 Auch Werbeanlagen und Leuchtreklame leisten ei-
141 nen bedeutenden Teil zur Aufhellung des Himmels
142 bei. Denn diese Anlagen, wie zum Beispiel LED-

143 Tafeln sind meist heller als nötig und verfügen dar-
144 über hinaus über keine Zeitsteuerung, die ein Aus-
145 schalten nach den Geschäftszeiten erlauben würde.
146 Und auch hier stellen die Reklamen einen unnötigen
147 Verbrauch von Energieressourcen dar und tragen zu-
148 nehmenden Lichtverschmutzung bei.

149 Auch an dieser Stellschraube fordern wir klare ge-
150 setzliche Vorgaben zur Begrenzung 89 sowie Regu-
151 lierung von Werbebeleuchtung.

152 **Wir fordern:**

- 153 • ein Verbot von Werbebeleuchtung außerhalb
154 der Geschäftszeiten, vor allem in den Nacht-
155 stunden bis Sonnenaufgang - ausgenommen
156 sind Not- und Sicherheitsbeleuchtung
- 157 • Verpflichtende Dimmbarkeit bzw. automati-
158 sche Anpassung der Helligkeit an das Umge-
159 bungslicht

160 Um all diese Forderungen zielführend umzusetzen,
161 fordern wir ein nationales Gesetz zur Regelung und
162 Vermeidung von Lichtverschmutzung, das

- 163 • einheitliche Grenzwerte für Lichtemissionen
164 für verschiedene Nutzungsarten, wie zum Bei-
165 spiel Werbeanlagen und Privathäuser, fest-
166 legt
- 167 • die Nutzung von insektenfreundlichen, warm-
168 farbigen Leuchtmitteln ohne UV-Anteile vor-
169 schreibt
- 170 • eine Pflicht zur Nachtabstaltung von Leucht-
171 reklame außerhalb der Geschäftszeiten vor-
172 schreibt
- 173 • Skybeamer verbietet
- 174 • Beleuchtungsintensität, -dauer und -
175 ausrichtung regelt
- 176 • Kommunen verpflichtet, Lichtemissionen in
177 ihrem eigenen Verantwortungsbereich zu er-
178 fassen. Darüber hinaus sollen alle weiteren öf-
179 fentlichen oder gewerblichen Lichtquellen (et-
180 wa an Betriebsstätten oder Parkplätzen) von
181 den jeweiligen Betreiber*innen gemeldet wer-
182 den. Die Kosten hat dafür der Bund zu tragen.

183 Dafür ist es unabdingbar, dass Lichtverschmut-
184 zung endlich als Umweltbelastung anzuerkennen
185 ist, weshalb wir zusätzlich die feste Einbindung in
186 das Bundes Immissionsschutzgesetz fordern!